



# Weinheim-West

Leistungsstarke Firmen stellen sich vor

## Viele Branchen in der Weststadt

**Gewerbe:** Dienstleistungsbetriebe und Handwerker fühlen sich im Westen der Stadt wohl



In Weinheims Westen leben rund 17.000 Menschen. Die Weststadt hat die Entwicklung Weinheims in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg so stark geprägt wie kein zweiter Stadtteil. LUTFBILD: WOLF-RÜDIGER PFRANG

**WEINHEIM.** Ob es um Autokauf man geht, ob das Thema Hausbau Blümchen kaufen will – in Weinheims Westen sind viele Branchen und Unternehmen vertreten. Doch es wird nicht nur gearbeitet in Weinheims größtem Stadtteil – so leben hier über 17.000 Menschen. Vor allem Vereine sind es, die Men-

schen hier näher zusammenrücken lassen. Auch in Parteien und Kirchen kann man sich in der Weststadt engagieren.

Kurzum: die Weststädter lieben ihre Weststadt und kaufen dort auch gerne ein. Wer mit seinem Unternehmen in der Weststadt beheimatet ist, kann sich auf treue Kunden verlassen, die immer wieder gerne kommen. Und das hat auch seinen Grund: Bei diesen Firmen steht der Kunde im Vordergrund. Viele Serviceleistungen garantieren dem Kunden Sicherheit und Zuverlässigkeit. Kurze Wege sind sicherlich ein weiteres Argument die Firmen im Westen zu unterstützen.

Auf den folgenden Sonderseiten „Handel und Gewerbe“ stellen sich zahlreiche Gewerbebetriebe und Handwerker aus dem Westen der Stadt vor. Sie alle haben eines gemeinsam: Sie fühlen sich hier wohl und identifizieren sich mit ihrem Standort. Berücksichtigen auch Sie bei Ihrem nächsten Einkauf die Anzeigenkunden auf diesen Seiten. Damit die Weststadt noch möglichst lange attraktiv bleibt. **MC**

➊ Mehr Informationen über die Weststadt findet man im Internet unter [www.pro-weststadtweinheim.de](http://www.pro-weststadtweinheim.de).



Der Weststadt-Weihnachtsmarkt findet am Wochenende 29./30. November statt. BILD: WN-ARCHIV

## Jetzt noch anmelden

**Weihnachtsmarkt:** Wenige Standplätze frei

**WEINHEIM.** Auf den Weihnachtsmärkten kann man schon wieder der Schoko-Nikoläuse und Lebkuchen kaufen – und der Weststadt-Weihnachtsmarkt kündigt sich auch schon wieder an. Er wird auch dieses Jahr, wie immer, am ersten Advent stattfinden, also am Samstag, 29. November, 14 Uhr bis 21 Uhr, sowie am Sonntag, 30. November, 14 Uhr bis 20 Uhr. Einige wenige Standplätze am Weststadt-Weihnachtsmarkt sind noch frei, allerdings werden nur noch Anbieter angenommen, die kein Essen oder Trinken im Sortiment haben. Interessenten wenden sich an Stella Kirgiane-Efremidis, die Vorsitzende des veranstaltenden Weststadtvereins „Pro West Weinheim“ (mail: [stellakirgiane@aol.com](mailto:stellakirgiane@aol.com)) oder ihre beiden Stellvertreter Fritz Weber (FWEber-Satt@aol.com) und Andreas Kränzle (a.kraenzle@ak-kraenzle.de). Bei der Vergabe werden Mitglieder des Weststadtervereins bevorzugt, auch die Reihenfolge der Anmeldung kann entscheidend sein.

## Tipp vom Fachmann: Keine Angst vor größeren Investitionen

**Anzeige:** Neue Fenster und Türen werden lukrativ gefördert / Dr. Peter Breit von ODENWÄLDER – Die Fenstermanufaktur erster Ansprechpartner

**WEINHEIM.** Wer angesichts hoher Energiepreise und nicht mehr zeitgemäßen Wohnkomforts über die Ausstattung eines Neubaus mit hochwertigen Fenstern und Türen oder über den Austausch der veralteten Exemplare im Bestandsgebäude nachdenkt, hat zunächst oft ein Thema im Hinterkopf: Die fälligen Ausgaben. „Natürlich kosten hochwertige Fenster und Türen sowie deren fachgerechte Montage ihr Geld. Aber zum einen schafft man damit dauerhafte Werte, erhöht die Sicherheit, den Komfort und die Energieeffizienz und zum anderen werden neue Fenster und Türen mit den unterschiedlichsten Programmen lukrativ gefördert“, erklärt Dr. Peter Breit, Geschäftsführer der Firma ODENWÄLDER - Die Fenstermanufaktur. Förderprogramme für den Fenstertausch gibt es sowohl auf kommunaler



Werkstatteleiter Tobias Maier (l.), Dr. Peter Breit und Elise Odenwälder-Breit sind echte Fensterexperten. BILD: CALLIES

Ebene als auch in den Bundesländern und beim Bund.

Der Bund bietet außerdem für den Bereich Fenster und Türen zwei grundsätzliche Möglichkeiten, die Projekte „Effizienter Neubau“ und „Energieeffiziente Modernisierung“ auf ein gutes finanzielles Fundament

zu stellen: Die Förderprogramme der KfW-Bank und die steuerliche Absetzbarkeit von Handwerkerleistungen.

Bei der KfW-Bank ([www.kfw.de](http://www.kfw.de)) sind die Programme „Energieeffizient Bauen“ und „Energieeffizient Sanieren“ die erste Wahl für die

Zukunftssicherung des Eigenheims. Beim Programm „Energieeffizient Bauen“ wird die Errichtung beziehungsweise der Ersterwerb hochwertiger Neubauten – hierzu zählen die KfW-Effizienzhäuser 70, 55/Passivhaus und 40/Passivhaus – mit einem zinsverbilligten Darlehen bis zu 100 Prozent der Bauwerkskosten gefördert. Der Förderhöchstbetrag pro Wohneinheit beträgt dabei 50.000 Euro. Auch das Angebot des Programms „Energieeffizient Sanieren“ kann sich sehen lassen. Interessant ist hier die Sanierung zum KfW-Effizienzhaus für alle, die ihr Haus besonders effizient sanieren möchten. „Alternativ dazu gibt es aber auch die Förderung von Einzelmaßnahmen wie zum Beispiel für neue Fenster“, verrät Dr. Breit. Einzelmaßnahmen können auch die einzelne Wohnung betreffen. Ob Effizienzhaus oder Zuschuss: Zur Verfügung steht

eine Kreditvariante mit zinsverbilligtem Darlehen und hohen Tilgungszuschüssen für Effizienzhäuser sowie eine Zuschussvariante für Einzelmaßnahmen.

Die Förderhöchstbeträge pro Wohneinheit betragen bei der Kreditvariante pro KfW-Effizienzhaus 75.000 Euro und für Einzelmaßnahmen 50.000 Euro. Bei der Zuschussvariante können immer noch 10 Prozent der Kosten oder maximal 5.000 Euro pro Wohneinheit geltend gemacht werden. „Werden die neuen Fenster zum Beispiel mit einem erhöhten Einbruch- oder Schallschutz ausgestattet, so sind diese Mehrkosten ebenfalls förderfähig. Das gilt auch für die Demontage und Entsorgung der alten Fenster und die Montage der neuen Fenster – inklusive deren Ausstattung – sowie neuer Rollläden und Haustüren“, erklärt Dr. Breit.

## Adventsausstellung startet am Wochenende

**Anzeige:** Bei Blumen Atelier Schumacher in der Waidallee 43 beginnt die vorweihnachtliche Zeit



Das Blumen Atelier Schumacher ist auf die Herbst- und Adventszeit gut vorbereitet. BILD: CALLIES

**WEINHEIM.** Beim Blumen Atelier Schumacher in der Waidallee 43 stehen Jutta Sam und ihr Team in den Startlöchern: Die Vorweihnachtszeit lässt nämlich nicht mehr lange auf sich warten.

Klar, dass jetzt die Auswahl an Gestecken, Kränzen sowie Stein/Pflanzen-Kombinationen groß ist. Und so kann sich die Kundschaft bereits in diesen Tagen auf eine breite Auswahl und eine große Vielfalt an floristischen Höhepunkten freuen. Am Samstag, 23. November ab 8.30 Uhr und Sonntag, 24. November ab 10 Uhr startet zudem

die attraktive Adventsverkaufsausstellung. Baumschmuck, aber auch viele andere Ideen für die spannenden Tage bis zum heiligen Fest sorgen dafür, dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Adventskränze, Weihnachtssterne und allerhand Geschenkideen sowie viele Eigenkreationen runden das Angebot ab. Im Sortiment sind auch wieder Modeschmuck und Taschen, die für jeden Geldbeutel erschwinglich sind.

Der Betrieb, der 1992 ge-

gründet wurde, hat aber auch außerhalb der kalten Tage viel zu bieten. Besonders stark ist man bei der Floristik: Ob zu Hochzeiten, zu Traueranlässen, bei Topfpflanzen und Hydrokulturen oder in Sachen Keramik und Accessoires – Blumen Atelier Schumacher setzt das ganze Jahr über Akzente.

Der Fleurop-Service rundet die Dienstleistungen ab. **MC**

➊ Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8 bis 13 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 8.30 bis 13 Uhr. Mehr Infos unter der Nummer 06201/185930.



**EINLADUNG**  
Unsere diesjährige  
**Adventsausstellung**  
am Samstag, dem 22. 11. ab 8.30 Uhr  
am Sonntag, dem 23. 11. ab 10.00 Uhr

**A  
D  
V  
E  
N  
T  
S  
AUSSTELLUNG**

